

1.Advent
28. November 2021
9 Uhr Neuenbeken
10.15 Uhr Bad Lippspringe

Spruch der Woche:
**Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer.**

Evangelisches Gesangbuch Lied 1:

1) Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

2) Er ist gerecht, ein Helfer wert;
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.

3) O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.

5) Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.

Text: Georg Weissel (1623)

Melodie: Johann Anastasius Freylinghausen, Halle (1704)

Bibelstelle: Psalm 24,7-10

Psalm 24

Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.
Denn er hat ihn über den Meeren gegründet und über den Wassern bereitet.
Wer darf auf des HERRN Berg gehen, und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?
Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist, wer nicht bedacht ist auf Lüge
und nicht schwört zum Trug:
der wird den Segen vom HERRN empfangen und Gerechtigkeit von dem Gott seines
Heiles.

Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt, das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs.
Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre
einziehe!

Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig
im Streit.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre
einziehe!

Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Kollektengebet

Allmächtiger Gott,
du kommst zu uns in Jesus Christus, deinem Sohn,
ohne Gewalt und doch stärker als alle Macht der Welt.
Öffne unsere Augen für seine Ankunft,
damit wir sein Licht sehen,
das unsere Nacht erhellt.
Durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir im Heiligen Geist lebt und regiert
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

1.Advent 28. November 2021 NB BL

III.Reihe NPO : Jeremia 23, 5-8

Friede sei mit euch und die Gnade Gottes in Jesus Christus, unserm Herrn. Amen.

Adventsmomente, liebe Schwestern und Brüder,

Kiste vom Dachboden geholt mit den Adventssachen, entstaubt. Die Kerzen mit den Batterien wieder gefunden, die ja soviel sicherer sind als die aus Wachs. Die für die Fensterbank. Mal probeweise angeknipst: Batterien leer. Kein Problem, man ist ja gut organisiert, die ganz Schublade voll mit Batterien, aber genau, die, die man braucht, nicht mehr da. Los, neue kaufen.

Auch gleich Selbsttests mitbringen, wir müssen ein paar Tage weg. Sicher ist sicher. Im Autoradio die Wettervorhersage: es wird Schnee geben. Bis in die Niederungen. Nicht doch, ich habe noch Sommerreifen. Schnell beim Reifenhändler angerufen, ich brauche dringend einen Termin. Gerne. Geht schon am 15.Dezember. Na Danke.

Mit Selbsttest ist schon lange nichts mehr. Überall ausverkauft. Jede Menge Bekannte getroffen. Nur Katastrophenmeldungen: Oma krank, Schwager den Fuß gebrochen, die Kleine, gerade gesund, hat schon wieder Fieber. Beim nächsten ist das Geld alle, aber der Monat noch nicht. Endlich aus dem Laden, nur noch nach Hause. Und die Batterien doch vergessen. „Komm' Se,“ sagt die Frau, die ich gar nicht kenne und die mich freundlich anlächelt, obwohl sie doch einen Mundschutz trägt. „Der Plastikkorb gehört in den Laden, ich nehme Ihnen den ab, brauchen Sie nicht mehr zurückzugehen.“

Ich bin platt. Mit allem hätte ich gerechnet, aber nicht mit Freundlichkeit. Und jetzt durchzuckt es mich: das gerade ist MEIN Adventsmoment. Alles davor ist auch typisch für die Adventszeit, das Sich-Viel-Zu-Viel-Vornehmen, die kleinen und großen Katastrophen, zu viel Hektik, zu wenig Zeit, alle Jahre wieder – aber mittendrin, wenn ich am wenigsten damit rechne, ein solcher Adventsmoment.

Menschen sind grundlos freundlich. Lassen einen beim Abbiegen auf die Hauptstraße. Winken fröhlich zurück. Stehen im Bus auf und bieten einen Platz an. Sagen an der Kasse: „Sie haben ja nur ein paar Sachen in der Hand, gehen Sie ruhig vor. Ich habe Zeit.“ Und das sagen noch zwei andere.

Adventsmomente. Ich stehe früh auf, nur so, ohne Termin. Will den Tag ruhig beginnen, gönne mir dies einfach mal. Verzichte auf einen Termin, der nur den anderen, aber nicht mir, wichtig ist. Sage das –und niemand ist sauer. Im Gegenteil: Das machst du richtig. Endlich mal.

Endlich ist mal Schluss mit den düsteren Themen und Gedanken. Das alte Kirchenjahr ist vorüber, abgehakt. War nicht immer gut. Wir brauchen etwas anderes. Etwas Ermutigendes.

Damit kann ich dienen.

Mit dem neuen Kirchenjahr beginnt nämlich auch eine neue Predigtreihe. So steht der heutige Predigttext bei dem Propheten Jeremia im 23. Kapitel:

„Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird. Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem ihn nennen wird. „Der Herr ist unsere Gerechtigkeit“.

Darum siehe, es wird die Zeit kommen, spricht der Herr, dass man nicht mehr sagen wird: „So wahr der Herr lebt, der die Israeliten aus Ägyptenland geführt hat“; - sondern: „So wahr der Herr lebt, der die Nachkommen des Hauses Israel herausgeführt und hergebracht hat aus dem Lande des Nordens und aus allen Landen, wohn er sie verstoßen hatte.“ Und sie soll in ihrem Lande wohnen.“

Soweit unser Predigttext. Gott segne dein Wort an uns allen. Amen.

Etwas Ermutigendes. Etwas, was wir dringend brauchen. Worte aus einer Zeit des Umbruchs. Der tiefen Ängste und großen Sorgen vor der Zukunft. Der Prophet Jeremia kritisiert in scharfer Form das herrschende Königtum. „Es wird einen neuen König geben“, sagt er mutig. So ist das Wort Gottes. Im Gegensatz zum jetzigen König ist der neue König gerecht. Er bringt so viel Freiheit, Gerechtigkeit und Macht für das kleine Volk Israel, dass der Auszug aus Ägypten, bisher das größte Ereignis in der Geschichte Israels, vergessen sein wird angesichts dessen, was der neue König bringen wird: Alle Nachkommen des auserwählten Volkes werden im verheißenen Land wohnen.

Der Prophet Jeremia hat kein Parteiprogramm. Keinen Koalitionsvertrag. Keine Forderungen und keine Versprechungen an bestimmte Volksgruppen. Er zeigt einen Weg. Weil Gott gerecht ist, wird in Zukunft mehr Gerechtigkeit das Miteinander prägen. Weil Gott euch schon mehr als einmal vor dem sicheren Verderben bewahrt hat, wird die Zukunft friedlich sein. Nicht mehr als eine Zusage. Voller Gottvertrauen. „Der Herr ist unsere Gerechtigkeit.“

Präses Kurschus hat in einer Predigt einmal über diesen Satz gesagt: „Gott ist unsere Gerechtigkeit“: Darin vibriert die freudige Ahnung, Gerechtigkeit müsse nicht ewig ein ramponiertes menschliches Ideal bleiben, sondern sie werde eine Gabe Gottes sein. Eine gute Gabe Gottes an uns alle. Solche freudige Ahnung macht Mut. Sie erlaubt uns, Verantwortung zu übernehmen. Trotz allem. Solche freudige Ahnung macht denkbar, dass es unter Menschen sehr wohl anders zugehen kann als zwischen tumben Schafen und gerissenen Wölfen, anders als zwischen betörten Ratten und verführerischen Rattenfängern.“

Und dann erzähl sie von der Figur des Rattenfängers von Hameln, nicht weit weg von uns, dieses Hameln. Er stand in ihrem Bücherregal. Er vorneweg und dahinter die Rattenbande. Ihre freundliche Putzhilfe hatte es wohl zu gut gemeint mit dem Abstauben und die kleinen Figuren ziemlich durcheinander gefegt und danach – in Unkenntnis der Rattenfängersage –wieder aufgestellt: Nun stand der ehemalige

Rattenfänger umgedreht vor den kleinen Ratten und spielte ihnen etwas auf der Flöte vor, die Tiere lauschten im Kreis – ein Bild wie bei Franz von Assisi.*)

Für mich ein Adventsmoment. Vorher nur betörte Ratten und verführerischer Rattenfänger war, ist nun eine fröhliche Gemeinschaft, die schöner Musik lauschen. Ein Moment neuer Gerechtigkeit. Ein friedlicher Moment, mitten im Alltag, der alles verändern kann. So kann es sein. So soll es sein. Und wird es sein, wenn Gott auf die Erde kommt.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserm Herrn. Amen.

*) Zitiert aus: Predigt über Jeremia 23, 5-8 im Gottesdienst zur Wiedereinweihung der evangelischen Universitätskirche (Observantenkirche) am 1. Advent, 27. November 2016, in Münster Annette Kurschus, Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen.

F Ü R B I T T G E B E T

Herr Jesus Christus,
Du kommst in unsere Welt oft anders als wir denken und erwarten.
Du kommst als Spross aus einer alten Wurzel, die wieder neu ausschlagen und blühen kann. Du gibst dich hin für uns in Liebe.
Du kämpfst zusammen mit uns für Frieden und Gerechtigkeit.

So bitten wir dich:

Hilf uns, dass wir in dieser kalten Welt wieder neu Fantasie und Hoffnung aufblühen lassen.

Hilf uns, dass wir in dieser Welt voll Hass und Gewalt mit den Mitteln der Liebe kämpfen.

Schenk uns, dass wir in unseren Gemeinden auch Gemeinschaft finden und Orte der Begegnung schaffen.

Schenk uns, dass wir in aller Hektik auch die Menschen wahrnehmen, die Trost und Beistand brauchen.

Hilf uns, dass wir so leben, dass Frieden und Gerechtigkeit eine Chance bekommen. Lass deine unser Handeln bestimmen.

Und da wo unsere Kraft zu klein ist, lass uns aufsehen zu dir:

Du unser Retter und Heiland.

Du kämpfst und siegst für uns.

Was uns sonst belastet und bedrückt und wofür wir dir danken wollen, dass möge jede und jeder in der Stille vor dich bringen, Herr:

- S T I L L E -

Wir danken dir Herr, dass du für all unsere Bitten, für alle unseren Dank offene Ohren und ein offenes Herz hast. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, der uns zu beten gelehrt hat Vater unser ...

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.*